

Speed-Dating mit Freud & Co. Psychoanalytisches – wieder entdeckt



Speed-Dating ist eine neuere Methode, sich in kürzester Zeit kennenzulernen, ein Matching zu überprüfen und sich gegebenenfalls zu binden.

Wie steht's denn mit unserer Bindung an Freud & Co.? Ist das Liebgewonnene noch immer das anziehende? Ist das Matching von damals noch heute passgenau? Wie würden wir aktuell das auf den Punkt bringen, was uns an Freud & Co. lockt?

Wir behaupten, dass die vielfältigen psychoanalytischen Texte von Freud und seinen Nachfolger*innen weiterhin aktuell, für unsere Berufspraxis relevant, für unsere eigene Theoriebildung anregend und für unsere Persönlichkeitsbildung massgebend sind (oder zumindest waren). Gleichzeitig gilt wohl auch, dass mit wachsenden (Berufs-) Erfahrungen und in veränderten Lebenssituationen die Art und Weise variiert, wie wir diese durchaus vertrauten Texte wiederlesen, anders interpretieren oder gar unkonventionell in unsere Praxis integrieren.

Mit welchen Texten sind wir psychoanalytisch sozialisiert worden? Was spricht uns heute noch und weiterhin an? Was haben wir verworfen? Vor welchem textlichen Hintergrund – eine individuelle Textur! – arbeiten wir noch immer gerne und konkret? Welche Texte wecken noch heute unsere Neugier, unseren Widerspruch? Welche Texte sind für uns noch heute bzw. heute wieder wegweisend, herausfordernd und zu befragen?

Wir möchten mit dieser Reihe zweierlei erreichen: Wir möchten Freud & Co. entdecken mit den Augen jener Person, die ihren*seinen Text vorstellt, uns anregen lassen, uns selber nach dem eigenen Lesen und Überlesen befragen. Und wir möchten über den vorgestellten Text, unseren Austausch und die Diskussionen uns persönlich und kollegial abermals kennenlernen. Uns interessiert der subjektive Zugang zum liebsten oder einfach grad aktuellsten oder störendsten psychoanalytischen Text. Andererseits möchten wir über diese Präsentationen einen Denk- und

Diskussionsraum eröffnen, in dem wir uns persönlich, unser Arbeiten und unsere intellektuellen Hintergründe sichtbar machen und gemeinsam (durchaus auch kontroverse) ins Gespräch kommen. Im Weiteren wünschen wir uns auch einen Austausch über die Generationen hinweg.

Der Rahmen

Speed-Dating-mässig wollen wir auch eine etwas andere Form ausprobieren, nämlich am Vorabend zwischen Arbeit und Abend daheim ein kurzes angeregtes Intermezzo.

Inhaltliche Form so, wie es gluschtet: Referat, Thesen, Gedanken aus dem Zettelkasten, Film-Passagen, Dichtung, etc. Einziger Rahmen hier ist die Zeit: max. 30 Minuten

Moderierte Diskussion: max. 45 Minuten

Zeit: Donnerstag, 18.30 h – 19.45 h

Ab Februar 2020: Mittwoch, 18:30 h – 19:45 h

Ort: Praxisgemeinschaft Morgartenstrasse 1

Teilnehmende: Um den offenen, gar intimen Rahmen zu betonen, ist Speed-Dating exklusiv für Mitglieder des PSL vorbehalten.

Termine, Referent*innen und Texte:

6. September 2018	Christian Geiger	Olaf Knellessen, Peter Passett, Peter Schneider (2003) <i>Das Deuten der Psychoanalyse</i> . Wien: Turia + Kant.
25. Oktober 2018	Marianne Ludwig	Sigmund Freud (1907) <i>Der Wahn und die Träume in W. Jensens Gradiva</i> . In: Studienausgabe, Band X.
13. Dezember 2018	Lisa Schmuckli	Sigmund Freud (1925) <i>Notiz über den 'Wunderblock'</i> , In: Studienausgabe, Band III.
7. Februar 2019	Edith Geiser	Sigmund Freud (1909) <i>Bemerkungen über einen Fall von Zwangsneurose</i> . In: Studienausgabe, Band VII.
4. April 2019	Irene Passweg	Sigmund Freud (1917) <i>Trauer und Melancholie</i> . In: Studienausgabe, Band III.
6. Juni 2019	Kurt Koch	Sigmund Freud (1930) <i>Das Unbehagen in der Kultur</i> . In: Studienausgabe, Band IX.

- | | | |
|--|---------------------------|--|
| 5. September 2019 | Andrew Bos | Sigmund Freud (1912) <i>Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung</i> . In: Studienausgabe, Ergänzungsband. |
| 17. Oktober 2019 | Kornelia Schreiner Urlaub | «Die Gegenübertragung – vom Hindernis zum wichtigen Hilfsmittel in der interpsychischen Kommunikation»
Sigmund Freud (1910) <i>Die zukünftigen Chancen der psychoanalytischen Therapie</i> .
Sigmund Freud (1912) <i>Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung</i> . In: Studienausgabe, Ergänzungsband. |
| 29. April 2020
(wegen Corona auf einen späteren Zeitpunkt verschoben) | Fabian Ludwig | |

Moderation: Kurt Koch und/oder Lisa Schmuckli (als Verantwortliche*r für diese Reihe)

Der Text wird (einen Monat) zuvor auf der Homepage des PSL bekannt gegeben.

für die Idee und Organisation im Rahmen des PSL
Kurt Koch und Lisa Schmuckli